STADT NEUSS

BESCHLUSS-NIEDERSCHRIFT

ART DER SITZUNG	NR. DER SITZUNG, GREMIUM	SITZUNGSDATUM
Öffentlich	15. Sozialausschuss	04.09.2013

TO-PUNKT UND GEGENSTAND DER BERATUNGEN

TAGESORDNUNG

TOP 0 Vorstellung des Hauses der Diakonie

Formalien, Wahlen usw.

TOP 1 Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit

TOP 2 Genehmigung der Tagesordnung

TOP 3 Beschlusskontrolle

Beschlüsse des Ausschusses gem. § 41 Abs. 2 GO NRW

TOP 4 Vorstellung der Quartiersentwicklung Nievenheimer Straße in Norf der Neusser Bauverein AG

TOP 5 Aktion "72 Stunden" im Haus Lebensbrücke

TOP 6 Aufnahme und Unterbringung von Asylbewerbern und ausländischen Flüchtlingen in der Stadt Neuss

Anträge

TOP 7 Kompetenzzentrum Frau und Beruf

Mitteilungen der Verwaltung

TOP 8 Gesetzesreform BuT

TOP 9 Start der technikunterstützten Fortschreibung des Sozial- und Jugendberichts

TOP 10 Neuss barrierefrei

TOP 11 Fachstelle "Hilfe bei Wohnproblemen"
hier: Mietrechtsänderungsgesetz

TOP 12 Kosten der Eingliederungshilfe und Kostenentwicklung für Integrationshelfer

ART DER SITZUNG	NR. DER SITZUNG, GREMIUM	Sitzungsdatum
öffentlich	Sitzung 15/15. Sozialausschuss	Sitzungsdatum 04.09.2013

NIEDERSCHRIFT

Sitzungsdauer	Beginn - Ende
Öffentliche Sitzung **Nicht öffentliche Sitzung**	17:00 Uhr – 20:15 Uhr
Sitzungsort	Ratssaal - Rathaus
Vorsitz Stephan Zehnpfennig (SPD)	

Anwesend:

Rats-/Ausschussmitglieder bzw. deren Vertreter:

CDU

Frau Beyen, Waltraud (Vertretung für Fr. Stv. Quiring-Perl)	Stadtverordnete
Herr Engels, Hans-Josef	Mitglied (s.B./s.E.)
Frau Holt, Anna Maria	Mitglied
Frau Hüls, Elisabeth	Mitglied (s.B./s.E.)
Herr Kaumanns, Thomas	Mitglied
Frau Kies, Doris (Vertr. für Fr. Stv. Kilb ab 19.30 Uhr)	stellv. Mitglied (s.B./s.E.)
Frau Kilb, Anna Katharina (17.00 – 19.30 Uhr)	Mitglied
Herr Knipprath, Rolf (18.00 – 19.30 Uhr)	Mitglied
Frau Langer, Eva-Bettina	Mitglied (s.B./s.E.)
Frau von Nollendorf, Ursula	Mitglied
Frau Welter, Angela	Mitglied (s.B./s.E.)

SPD

Frau Föhr, Claudia (bis 19.50 Uhr)	Mitglied
Herr Kullick, Karlheinz (bis 20.00 Uhr)	Mitglied (s.B./s.E.)
Herr Lüpertz, Leif Eric	Mitglied (s.B./s.E.)
Herr van der Kemp, Hans-Joachim (ab 18.00 Uhr)	Mitglied

Bündnis 90 / DIE GRÜNEN

Frau Benary-Höck, Susanne (ab 18.00 Uhr)	Mitglied
Frau El Boustami, Ghalia	stellv. Mitglied (s.B./s.E.)

FDP

Frau Dr. Pavlik, Jana	Mitglied
Herr Dr. Rohde, Achim (ab 18.00 Uhr)	Mitglied
Herr Dr. Verfürth, Hermann-Josef	Mitglied (s.B./s.E.)

UWG-Zentrum

Frau Pollack, Helga (bis 20.05 Uhr)	Mitglied

Beauftragter für Menschen mit Behinderungen

Herr Fischer, Max (bis 20.10.Uhr)		CDU

Verwaltung:

Herr Beigeordneter Hahn, Stefan Herr Oebel, Hans-Peter		Dez. 3 Amt 50
Herr Adolphi, Peter-Florian		Amt 50
Herr Goertz, Ernst		Amt 50
Herr Hages, Jürgen		Amt 50
Herr Jansen, Harald		Amt 50
Herr Kallen, Michael		Amt 50
Herr Raschke, Ralf		Amt 50
Herr Schlösser, Hans		Amt 50
Frau Schumacher, Andrea		Amt 50

Schriftführung:

Frau Kronhof, Imke		Amt 50

Gäste:

Herr Lubig Herr Menge		Neusser Bauverein AG zu TOP 4 Neusser Bauverein AG zu TOP 4
Herr Arens		Augustinus-Kliniken gGmbH zu TOP 5

Zuhörer:

Frau Koch, Hanna Herr Schell, Werner		NGZ Pro Pflege -Selbsthilfenetzwerk

Öffentlicher Teil

TOP 0 Vorstellung des Hauses der Diakonie

Das „Haus der Diakonie“, Am Konvent 14, wurde den Mitgliedern des Sozialausschusses bei einem Ortstermin, durch den Geschäftsführer der Diakonie, Herrn Havers, vorgestellt.

Formalien, Wahlen usw.

TOP 1 Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit

Vor Einstieg in die Tagesordnung gedenkt der Sozialausschuss Herrn Hans-Jürgen Henke, der am 20.08. 2013 verstorben ist.

Beschluss
Es wird festgestellt, dass zu der Sitzung form- und fristgerecht eingeladen wurde und dass Beschlussfähigkeit vorliegt.

Abstimmungsergebnis
einstimmig zugestimmt

TOP 2 Genehmigung der Tagesordnung

Beschluss
Die Tagesordnung wird genehmigt.

Abstimmungsergebnis
einstimmig zugestimmt

TOP 3 Beschlusskontrolle

Es liegen keine Mitteilungen vor.

Beschlüsse des Ausschusses gem. § 41 Abs. 2 GO NRW

TOP 4 Vorstellung der Quartiersentwicklung Nievenheimer Straße in Norf der Neusser Bauverein AG
SOZ 12-2013

Beschluss
Das vorgestellte Konzept zur Quartiersentwicklung Nievenheimer Straße in Norf der Neusser Bauverein AG wird unterstützt. Die Verwaltung wird gebeten, diese Konzeption gemeinsam mit der Neusser Bauverein AG weiter zu konkretisieren und umzusetzen.

Abstimmungsergebnis
mehrheitlich zugestimmt
Ja-Stimmen: 14 (CDU,FDP,UWG)
Enthaltungen: 7 (SPD, Bündnis 90/ Die Grünen)

Anmerkung zur Beschlussfassung:
Der Antrag der Fraktion Bündnis90/Die Grünen auf Konzeptausschreibung wurde abgelehnt.

Abstimmungsergebnis:
Ja-Stimmen: 8 (SPD, Bündnis90/Die Grünen, UWG)
Nein-Stimmen 13 (CDU, FDP)

Diskussion
Herr Zehnpfennig begrüßt die Herren Lubig und Menge von der Neusser Bauverein AG, welche das Konzept zur Quartiersentwicklung Nievenheimer Str. in Norf anhand der mit der Einladung versandten Präsentation vorstellen. Herr Lubig weist darauf hin, dass es sich um ein frühes konzeptionelles Stadium handle, welches nach den Bedarfen weiterentwickelt werde. In diesem Quartier sollen alle erforderlichen Dienstleistungen angeboten werden; eine Anbindung an das Stadtteilzentrum Lessingplatz sei vorgesehen.

Frau Beyen zeigt sich erfreut, dass es vor allem für die älteren Norfer Bürgerinnen und Bürger jetzt eine konkrete Planung für ein altersgerechtes Wohnen gebe. Der Name des Projektes gefalle ihr nicht; auch die Größe der Wohneinheiten müsse überdacht werden. Der Bedarf an Mehrfamilienhäusern sei nach Ihrer Auffassung nicht so groß. Wichtig seien ein Pflegeheim und betreutes und altersgerechtes Wohnen. Auch gebe es einen großen Bedarf an preisgünstigem Wohnraum, insbesondere für die ältere Generation, für den kein Wohnberechtigungsschein erforderlich sei. Der Ansatz eines generationsübergreifenden Wohngebietes könne vor allem mit den Eigentumswohnungen und Einfamilienhäusern umgesetzt werden.

Herr Lubig unterstreicht, dass sich das Projekt in einer sehr frühen Planungsphase befinde. Für die weitere Ausgestaltung und auch für die Namensgebung würde er gerne zu einem späteren Zeitpunkt, wenn die konkrete Planung anstehe, Vorschläge entgegen nehmen. Die Darstellungen z.B. zur Flächenaufteilung und Konzeption der Wohneinheiten seien als Platzhalter zu verstehen. Die Stadt Neuss erwarte eine konkrete Planvorlage. Diese Konzeption setze auf eine maßvolle städtebauliche Verdichtung. Der größte Teil der Objekte verbleibe im Eigentum der Neusser Bauverein AG, daher sei eine bedarfs- und marktgerechte Gestaltung für die Wirtschaftlichkeit erforderlich.

Frau Benary-Höck fragt, ob eine Konzeptausschreibung geplant sei und wer als Betreiber des Pflegeheimes vorgesehen sei? Gibt es Intentionen des Lukaskrankenhauses, dass Pflegeheim zu betreiben? Ist in diesem Bereich eine Ausschreibung erfolgt? Es stelle sich die Frage, ob alle Projektdetails erforderlich seien, daher halte sie eine Bedarfsanalyse für erforderlich. Auch müsse die Möglichkeit geschaffen werden, dass die Bezieher von Leistungen nach den Sozialgesetzen dort die Möglichkeit hätten Wohnraum zu finden.

Herr Hahn antwortet, dass es bisher keine Festlegung auf einen Betreiber gebe. Die Bauverein AG sei offen. Das Lukaskrankenhaus und die Stadt Neuss hätten nicht den Anspruch die Einrichtungen zu betreiben. Der Bauverein könne sich den geeigneten Partner suchen. Herr Hahn unterstreicht die Bedeutung des sozialpolitischen Aspektes in diesem Projekt, daher sei auch die Beratung in Sozialausschuss ausgesprochen wichtig. Es gehe in diesem Fall nicht nur um städtebauliche Fragen. Zur Klarstellung erklärt Herr Hahn, dass die Stadt Neuss keinen Auftrag zur Erstellung dieser Konzeption an die Bauverein AG vergeben habe.

Herr Lubig ergänzt, dass es eine Vielzahl von Interessenten gebe. Der Bauverein könne nicht nur einen Teil des Areals, z.B. für den Bau eines Altenheims sehen. Einzellösungen seinen nicht mehr zeitgemäß, es müsse für diesen Bereich ein Gesamtkonzept entwickelt werden.
Spezieller Wohnraum für Personen, die Sozialleistungen beziehen, könne aufgrund von fehlenden Fördermöglichkeiten nicht gebaut werden. Dieser Wohnraum müsse über alternative Finanzierungskonzepte geschaffen werden.

Frau Holt erklärt für die CDU-Fraktion, dass die Planung der Neusser Bauverein AG unterstützt werde. Für die Detailplanung weist sie darauf hin, dass es in Neuss speziellen Bedarf für Tages- und Kurzzeitpflegeplätze gebe.

Frau Pollack erklärt, dass ihr in dieser Planung das Flair fehle. Der Bauverein baue sehr moderne und nüchterne Bauten.

Herr Lubig antwortet, dass derzeit nicht über die architektonische Gestaltung gesprochen werde.

Frau Benary-Höck beantragt für die Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen, das Konzept auszuschreiben um die sozialpolitischen Aspekte mit einzubeziehen.

Auf die Frage von Frau von Nollendorf, ab wann eine konkrete Ausgestaltung der Konzeption erfolgen könne, antwortet Herr Lubig, dass der Bauverein gegenüber der Stadt Neuss ein konkretes Angebot abgegeben habe. Er könne nicht beurteilen, wann eine Entscheidung vorliege. Erst dann würde es Sinn machen das Konzept zu konkretisieren.

Zum Antrag von Frau Benary-Höck erklärt Frau Holt, dass die CDU-Fraktion die vorliegende Konzeption des Neusser Bauvereins gut fände. Eine Ausschreibung würde das Projekt enorm verzögern, dies sei nicht gewollt. Daher würde die CDU-Fraktion den Antrag von Frau Benary-Höck ablehnen.

Herr Zehnpfennig unterstützt die Planung eines ganzheitlichen Konzeptes im Hinblick auf die demographische Entwicklung. Die Frage nach dem Betreiber sei sekundär.

Auch Frau Benary-Höck befürwortet die Aktivitäten. Nach ihrer Auffassung würde die konzeptionelle Ausschreibung die bestmögliche Umsetzung ermöglichen. Mit der vorgesehenen Beschlussfassung würde eine Festlegung erfolgen, die nach ihrer Auffassung zu früh sei.

Herr van der Kemp befürwortet für die SPD-Fraktion die Konzeptionsausschreibung trotz der zeitlichen Verzögerung für das Projekt.

Herr Engels schlägt vor ggf. einen anderen Architekten in die Planung mit einzubinden. Der momentan beauftragte Architekt habe eine sehr moderne Stilrichtung. Man dürfe aber auch den Kostenaspekt nicht außer Acht lassen.

Frau von Nollendorf beantragt für die CDU-Fraktion, der Beschlussempfehlung zu folgen. Wenn diese umgesetzt sei, könne man weiter planen.

Frau Holt spricht sich dafür aus, dass die weitere konzeptionelle Entwicklung dieses Projektes durch den Sozialausschuss begleitet wird.

Auf Nachfrage erklärt Herr Lubig, dass die Wohnungen und Häuser im neuen Quartier Ende 2016/ Anfang 2017 bezugsfertig sein könnten.

Herr Lubig bietet dem Sozialausschuss an eine Rundfahrt durch Neuss zu organisieren um bestehende Wohnquartiere und Einrichtungen vorzustellen.

TOP 5 Aktion "72 Stunden" im Haus Lebensbrücke
SOZ 5-2013

Beschluss
Der Bericht von Herrn Arens (Referent für geistliche Grundlagen und Kommunikation der Unternehmensgruppe St. Augustinus-Kliniken) und Herrn Adolphi (Leiter des Hauses Lebensbrücke) wird zur Kenntnis genommen.
Der Sozialausschuss dankt den Jugendverbänden und allen beteiligten Institutionen. Der Sozialausschuss würde eine Unterstützung von städtischen Einrichtungen im Rahmen künftiger Aktionen positiv bewerten. Dadurch kann auch weiterhin das ehrenamtliche Engagement gefördert werden.

Abstimmungsergebnis
einstimmig zugestimmt

Anmerkung zur Beschlussfassung:

Die geänderte Beschlussfassung erfolgt auf Antrag von Frau Holt.

Diskussion
Herr Arens stellt das Projekt „72 Stunden“ vor und erläutert, warum sich die St. Augustinus-Klinken für die Umsetzung des Projektes im Haus Lebensbrücke entschieden haben.

Herr Adolphi erläutert die Aufgabenstellung des Hauses Lebensbrücke.

Zur Veranschaulichung dieses Projektes wird ein Filmausschnitt über diese Aktion gezeigt.

Herr Hahn bedankt sich bei beiden Einrichtungen und vor allem den Jugendlichen für das Engagement.

Herr Kaumanns und Frau Benary-Höck schließen sich dem Dank von Herrn Hahn an.

Um diesen Dank auch in der Beschlussfassung zum Ausdruck zu bringen, beantragt Frau Holt die Änderung der Beschlussfassung.

TOP 6 Aufnahme und Unterbringung von Asylbewerbern und ausländischen Flüchtlingen in der Stadt Neuss
SOZ 7-2013

Beschluss
Der Bericht der Verwaltung zur aktuellen Aufnahme- und Unterbringungssituation im Flüchtlingsbereich in der Stadt Neuss wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis
einstimmig zugestimmt

Diskussion
Herr Hahn führt ergänzend zur Beratungsunterlage aus, dass die Stadt Neuss bis Herbst 2012 die Einrichtung an der Bergheimer Straße ständig für die Unterbringung von Asylbewerbern und ausländischen Flüchtlingen betrieben habe. Zwei Unterkünfte (Berghäuschensweg und Derendorfweg) wurden für den Notfall vorgehalten und jetzt wieder in Betrieb genommen. Die aktuelle Situation bereite Sorge, dass auch diese zusätzlichen Kapazitäten nicht mehr lange ausreichen werden. Die kurzfristige Anmietung von Containern sei derzeit schwierig, da aufgrund des Ausbaus der Kindertagesstätten für die Betreuung der unter Dreijährigen kaum noch Mietcontainer zur Verfügung stehen. Um die Unterbringung der Personen weiterhin gewährleisten zu können sei geplant, in Weckhoven an der Hülchrather Straße ein Wohngebäude des Neusser Bauvereins, welches im nächsten Jahr abgerissen werden soll und derzeit bereits leer stehe anzumieten. Dort könnten für ein Jahr ca. 50 Personen untergebracht werden.

Frau Kilb bedankt sich, dass „Weckhoven“ in diese Entscheidung mit eingebunden wurde. Positiv sei auch zu bewerten, dass sich das Neubauprojekt dadurch nicht verzögern werde. „Weckhoven“ werde versuchen, es den Flüchtlingen so angenehm wie möglich zu machen. Frau Kilb würde den Einsatz von Sozialarbeitern in der Einrichtung befürworten und wünscht sich die Unterstützung der Verwaltung.

Frau El Boustami erklärt, dass Flüchtlinge in Neuss bisher immer gut aufgenommen wurden; sie erinnert in diesem Zusammenhang an das Fest vor dem ehemaligen Alexiuskrankenhaus als Gegendemonstration zu einer Veranstaltung einer „rechten Gruppierung“. Sie persönlich sei sehr stolz über diese Aktion gewesen.
Positiv sei auch anzumerken, dass 35 Bewohner der Übergangsheime die Möglichkeit hätten sich eine eigene Wohnung zu suchen. Frau El Boustami fragt nach der Entwicklung der Kosten der Krankenhilfe.

Herr Oebel antwortet, dass in diesem Fall eine Kalkulation der Kosten sehr schwierig sei. Im Jahr 2012 waren erfreulicher Weise weniger Behandlungen erforderlich und damit die Kosten geringer. Da man aber nicht absehen könne, wie der Gesundheitszustand der zugewiesenen Personen sei, könne im laufenden Jahr auch eine überdurchschnittliche Erhöhung der Kosten für die Krankenhilfe entstehen.
Da der Wohnungsmarkt für preiswerten Wohnraum eingeschränkt sei, sei es auch schwierig vor allem für Familien entsprechende Wohnungen zu finden. Daher sollen in dem Gebäude an der Hülchrather Straße in erster Linie Familien untergebracht werden.

Frau Pollack erklärt, dass die Flüchtlinge im ehemaligen Alexiuskrankenhaus dringend Unterstützung benötigen.

Herr Oebel führt aus, dass das Alexiuskrankenhaus eine Einrichtung des Landes für die Erstaufnahme der Flüchtlinge sei und keine Einrichtung der Stadt Neuss. Die Verweildauer der Personen in dieser Landeseinrichtung sei kurz, da die Personen von dort dann den Kommunen zugewiesen würden. Nach seinem Kenntnisstand gebe es aber in Neuss eine große Spendenbereitschaft der Bevölkerung.

Auf Nachfrage von Frau von Nollendorf erläutert Herr Oebel die Unterschiede der Finanzierungen durch den Bund und das Land NRW.

Frau Benary-Höck bittet um eine Statistik des Kreisgesundheitsamtes zum Umfang der Krankenhilfe für Asylbewerber und ausländische Flüchtlinge.

Herr Dr. Verfürth arbeitet als ärztlicher Betreuer im ehemaligen Alexiuskrankenhaus und schildert die medizinische Versorgung in der Einrichtung. Zu den Kosten führt er aus, dass viele Untersuchungen und Tests vorgeschrieben seien. Herr Dr. Verführt betont, dass diese Arbeit sehr viel Spaß mache, es sei aber auch traurig zu sehen, wie viele Flüchtlinge traumatisiert seien.

Anträge

TOP 7 Kompetenzzentrum Frau und Beruf
SOZ 13-2013

Beschluss
Die Entscheidung über den Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE Grünen, auf finanzielle Förderung eines Kompetenzzentrums für Frau & Beruf in Höhe von jährlich 7.500,00 € für einen Zeitraum von drei Jahren, wird in die Sitzung des Sozialausschusses am 13.11.2013 vertagt. Die Entscheidung soll im Rahmen der Haushaltsberatungen getroffen werden.

Abstimmungsergebnis
mehrheitlich zugestimmt
13 Ja-Stimmen (CDU + FDP)
8 Enthaltungen (SPD, Bündnis 90/Die Grünen, UWG)

Anmerkung zur Beschlussfassung
Die geänderte Beschlussfassung erfolgt auf Antrag der CDU-Fraktion.

Diskussion
Nach ausführlicher Erläuterung des Antrages durch Frau Benary-Höck erklärt Herr Hahn, dass es keinen Sinn mache über finanzielle Belange außerhalb der Haushaltsberatungen eine Entscheidung zu treffen. Er schlägt daher vor, über diesen Antrag in der nächsten Sitzung zu beraten.

Frau Holt unterstützt die Ausführungen von Herrn Hahn und beantragt für die CDU-Fraktion die Vertagung in die Haushaltsberatungen der Sozialausschusssitzung am 13.11.2013.

Mitteilungen der Verwaltung

TOP 8 Gesetzesreform BuT
SOZ 6-2013

Beschluss
Die Mitteilung lag den Mitgliedern des Sozialausschusses vor.

TOP 9 Start der technikunterstützten Fortschreibung des Sozial- und Jugendberichts
SOZ 8-2013

Beschluss
Die Mitteilung lag den Mitgliedern des Sozialausschusses vor.

Diskussion
Frau Schumacher erklärt anhand der der Niederschrift beigefügten Präsentation die geplante Technikunterstützung für die Fortschreibung des Sozial- und Jugendberichts.

Auf Nachfrage von Frau von Nollendorf antwortet Herr Oebel, dass sich die Kosten für die Lizenzgebühren und die ITK jährlich auf 15.000 € belaufen.

TOP 10 Neuss barrierefrei
SOZ 9-2013

Beschluss
Die Mitteilung lag den Mitgliedern des Sozialausschusses vor.

Diskussion
Frau Benary-Höck fragt, wann der nächste „Runde Tisch – Barrierefreiheit in Neuss“ stattfinde und wie viel Zeit für eine Signetvergabe benötigt werde?

Herr Oebel antwortet, dass der nächste „Runde Tisch“ am 15.10.2013 stattfinden werde. Die Bearbeitungszeit für die Signetvergabe sei abhängig von den zur Verfügung stehenden Ressourcen. Die Verwaltung sei bemüht die Anträge zeitnah abzuarbeiten. Allerdings gebe es bei notwendigen Investitionen z.T. auch Zurückhaltung bei den Antragstellern.

Herr Fischer bedankt sich bei Herrn Jansen, der trotz der eingeschränkten zeitlichen Ressourcen doch Einiges bewegt habe. Das jüngste Beispiel sei die Signetvergabe an die Sparkasse Neuss. Leider habe man noch kein städtisches Gebäude auszeichnen können.

TOP 11 Fachstelle "Hilfe bei Wohnproblemen"
hier: Mietrechtsänderungsgesetz
SOZ 10-2013

Beschluss
Die Mitteilung lag den Mitgliedern des Sozialausschusses vor.

TOP 12 Kosten der Eingliederungshilfe und Kostenentwicklung für Integrationshelfer
SOZ 11-2013

Beschluss
Die Mitteilung lag den Mitgliedern des Sozialausschusses vor.

Diskussion
Herr Hahn erklärt, dass die Förderung behinderter Kinder wichtig sei. Die Diskussion bezüglich der Kosten für die Inklusion in den Schulen werde auf die baulichen Dinge reduziert. Diese Kosten seien einmalig; wesentlich höhere Kosten werden jährlich für die Integrationshelfer entstehen. Damit werden die Ausgaben für die Kommunen erheblich steigen; derzeit sei nicht bekannt, ob auf Bundes- bzw. Landesebene neue Finanzierungsregelungen getroffen werden.

Frau Holt betont die Bedeutung der Frühförderung für Kinder; dadurch ließen sich Folgekosten reduzieren und die Lebensqualität verbessern.

Ausschussvorsitzender	**Ausschussmitglied**	**SchriftführerIn**
Stephan Zehnpfennig	Anna-Maria Holt	Imke Kronhof